

DER ALLERGRÖSSTE

ESTER STARÁ &
DANIELA OLEJNÍKOVÁ

WUNSCH



MADE
IN CHINA



ÜBERSETZT
VON MIRKO KRAETSCH



ACHSE

DER ALLERGRÖSSTE WUNSCH

Ester Stará & Daniela Olejníková

Aus dem Tschechischen von Mirko Kraetsch

Satz und Layout: Sarah Fuchs
Druck und Bindung: FINIDR, Tschechische Republik
Printed in the European Union

ISBN: 978-3-903408-28-9

© ACHSE Verlag, Wien
1. Auflage, 2024
Alle Rechte vorbehalten
www.achseverlag.com

Gefördert von der Stadt Wien Kultur

This publication has been supported by
the Ministry of Culture of the Czech Republic.



Von der Europäischen Union finanziert.
Die geäußerten Ansichten und Meinungen
entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors
bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die
der Europäischen Union oder der Europäischen
Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA)
wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA
können dafür verantwortlich gemacht werden.



Original title: Největší přání

Text © Ester Stará, 2017
Illustrations © Daniela Olejníková, 2017
Originally published by Nakladatelství
65. Pole and People in Need, Prague,
through Albatros Media a.s.
www.albatrosmedia.eu
All rights reserved.



Der Einband des Buches besteht aus einem
Naturmaterial, das sich je nach Temperatur und
Luftfeuchtigkeit bewegt und daher zu einem
leichten Aufbiegen des Covers führen kann.



DER ALLERGRÖSSTE WUNSCH

ÜBERSETZT VON
MIRKO KRAETSCH



AUFGESCHRIEBEN
VON ESTER STARÁ



ILLUSTRIERT VON
DANIELA OLEJNÍKOVÁ



WAS IST MIT SEINEM SCHILD?!!

UNGLAUBLICH!

NICHTS WEISS DER ZU SCHÄTZEN!

SCHON GEHÖRT?

HABT IHR NICHTS BESSERES ZU TUN?

WIEDER SO EINE EXTRAWURST!

UNVERSCHÄMT!

IST IRGENDWAS?

SO WAS VON ÜBERKANDIDELT!

PF, WAS MACHT DER ÜBERHAUPT HIER?

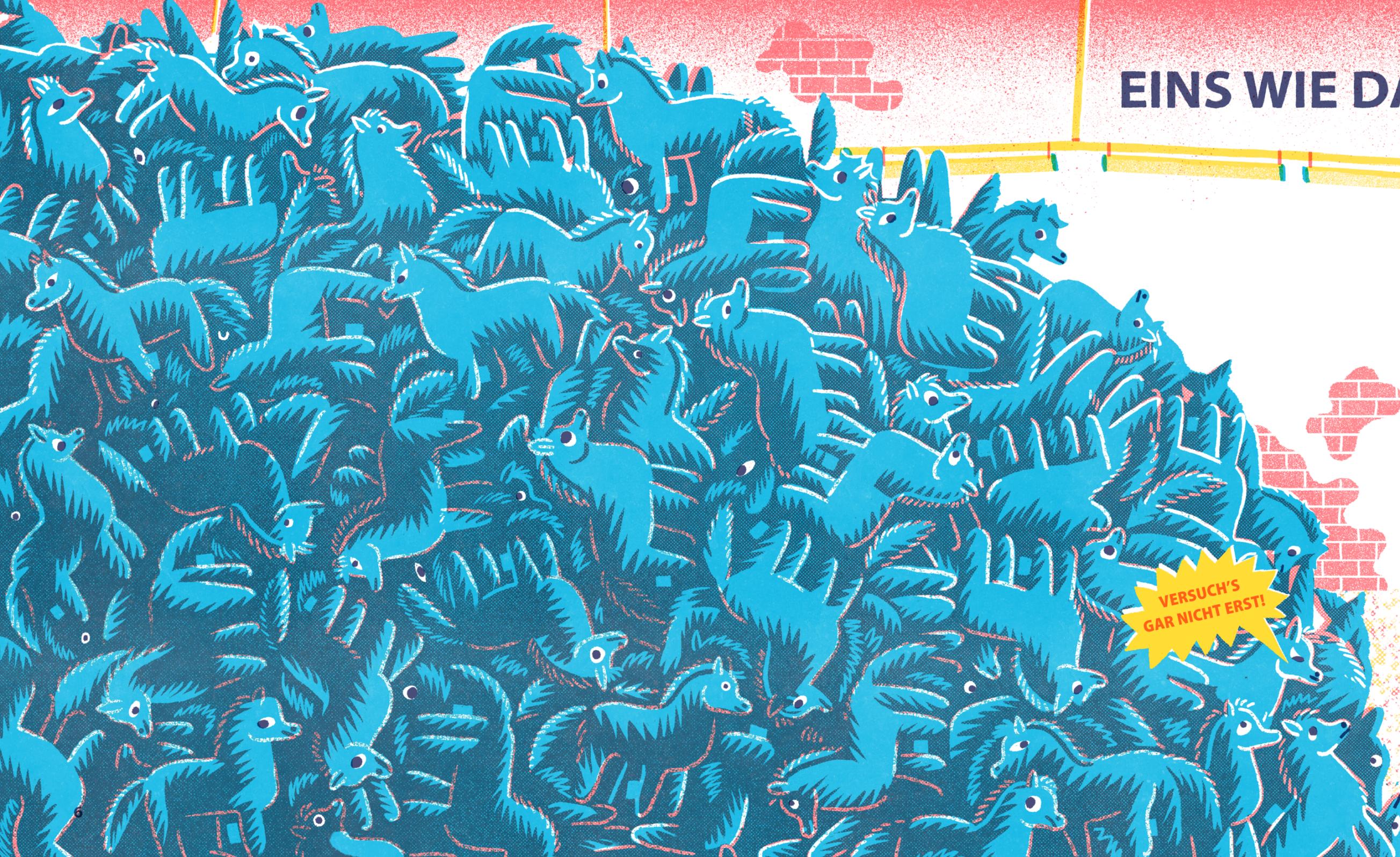
HATTE ER DENN EINE WAHL?

DAS STEHT DOCH VÖLLIG KOPF!

MIR GEFÄLLT DAS.

ICH KANN NICHT MAL HINSCHAUEN!

EINS WIE DAS ANDERE



Wo kommt das ganze Licht her? Ist schon Morgen? So schnell? Puh, was für eine Hitze. »Ach kommt, Leute, schubst nicht so!«, murmelte das Spielzeugpferd und quetschte sich aufwärts. Meine Güte, so viele sind wir hier. Eins wie das andere. Hübsch blau, mit dichter Mähne und üppigem Schweif.

»Was drängelst du so, du Schönling?!«, empörte sich in Richtung des blauen Pferdchens ... ein blaues Pferdchen. »Ja, mit dir rede ich.«

»Wie bitte?« Das kleine Plüschtier drehte sich um.

»Sieh zu, dass du verschwindest, auf solche wie dich sind wir hier echt nicht neugierig«, stimmte ein weiteres Pferdchen ein, blau wie der Sommerhimmel.

»Aber ich ...«

»Hast du nicht verstanden? Verkriech dich irgendwo in eine Ecke und zeig dich lieber gar nicht erst.«

VERSUCH'S
GAR NICHT ERST!

Das traurige Blaulein hielt sich abseits und seufzte über sein Unglück. Es hatte gar nicht bemerkt, dass der Raum von Stimmen und rumpelnden Geräuschen erfüllt war. Aus seinen Gedanken riss es erst eine wärmende Berührung. Eine Hand ergriff es unterm Bauch und trug es an den Rand eines großen Tisches. »Du bist aber fesch!«, lächelte eine junge Frau mit nachdenklichen Augen das Plüschtier an und strich über seine Mähne. »Du hast dein Schild am Rücken, nicht am Bein wie die anderen. Als hättest du dir einen Reiserucksack gepackt«, lachte sie und beugte sich über die Nähmaschine.

Ach so, deswegen habe ich denen nicht gefallen!
Das Pferdchen begriff und hatte Lust zu rufen: Ätsch, ich bin hier oben!
Und wo seid ihr? Aber als es die anderen Plüschtiere sah, die sich auf einem einzigen großen Haufen zusammenquetschten, verging ihm die Lust, sich aufzuspielen.

FREUNDE



»Meine Schwester Li wäre total begeistert von dir«, redete die Näherin weiter. »Pferde mag sie am allerliebsten. Eins – sie nennt es Pünktchen – schleppt sie andauernd mit sich herum. Das glaube ich zumindest. Ich weiß gar nicht, wann ich die Kleine eigentlich das letzte Mal gesehen habe. Sobald ich mal frei bekomme ...« Die junge Frau schaute einen Moment lang ins Leere. Dann seufzte sie leise und begann, wohl um die traurigen Gedanken zu verscheuchen, zu erzählen.

»Pünktchen ist ein Plastikpferd. Hell mit braunen Flecken. Als Li es bekommen hat, da hat sie sich so gefreut, dass sie alle Nachbarn abgeklappert hat, um mit ihm anzugeben. Sogar den Hühnern im Stall hat sie es gezeigt. Und weil sie es dauernd mit sich rumschleppt, ist es dermaßen abgegriffen, dass man die Flecken so richtig nur noch am Hals sehen kann. Das stört Li aber überhaupt nicht.«

Das blaue Pferdchen hätte stundenlang zuhören können, wie die junge Frau von Li und Pünktchen erzählt. Noch lange, nachdem die Maschinen verstummt, die Näherinnen gegangen und der Raum in Dunkelheit versunken waren, konnte es nicht einschlafen. Hatte es irgendwann auch schon mal irgendwem so eine Freude gemacht? Wie wäre das, jemandem zu gehören? Würde ihm die junge Frau mit den nachdenklichen Augen morgen wieder etwas erzählen? Sah sein Schild aus wie ein kleiner Rucksack?



WILLST DU DAFÜR
NICHT LIEBER
STÄBCHEN HABEN?



FAHREN WIR ZU PAPA
AUFS REISFELD?



PAPA, HAST DU
PÜNKTCHEM IRGENDWO
GESEHEN?

